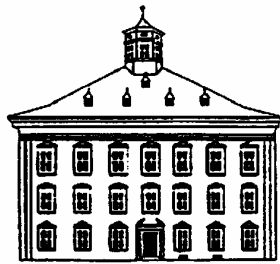


# **Symposion**

## **„Direkte Demokratie in der Europäischen Union“**



**12. Dezember 2008**

**Europasaal – Edmundsburg  
Salzburg**

Veranstalter:

**ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR  
EUROPÄISCHE RECHTSPOLITIK**

und

**ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR  
MENSCHENRECHTE**

**Österreichisches Institut für  
Menschenrechte**

**Mönchsberg 2a  
5020 Salzburg  
Tel.: ++43 (0) 662 84 31 58 – 11  
Fax: ++43 (0) 662 84 31 58 – 15  
office@menschenrechte.ac.at  
[www.menschenrechte.ac.at](http://www.menschenrechte.ac.at)**

**Österreichisches Institut für  
Europäische Rechtspolitik**

**Mönchsberg 2a  
5020 Salzburg  
Tel.: ++43 (0) 662 84 39 80  
Fax: ++43 (0) 662 84 39 82  
office@legalpolicy.eu  
[www.legalpolicy.eu](http://www.legalpolicy.eu)**

# P r o g r a m m

## VORMITTAGS:

- 9:15** **Begrüßung durch O.Univ.-Prof. Dr. Johannes W. Pichler**
- 9:30 – 10:00** **Bürgerpartizipation in der EU vorantreiben als Aufgabe des EWSA**  
*Dr. Anne-Marie Sigmund*  
past-Präsidentin des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses
- 10:00 – 10:30** **Grundrechtliche Aspekte direkter Demokratie auf EU-Ebene**  
*O.Univ.-Prof. Dr. Wolfram Karl*  
Leiter des Österreichischen Instituts für Menschenrechte, Professor für Völkerrecht an der Universität Salzburg
- 10:30 – 11:00** **Die doppelte Herausforderung – wie die Demokratie direkter und transnationaler werden kann. Die Europäische Volksinitiative und das gesamteuropäische Verfassungsreferendum als historische Wegmarken mit globaler Ausstrahlung**  
*Bruno Kaufmann*  
Direktor des Initiative and Referendum Institute, Marburg

**Kaffeepause 11:00 – 11:30**

- 11:30** **Die Europäische Bürgerinitiative (Art 11.4 EUV-VvLissabon) aus rechtspolitischer und realpolitischer Sicht**  
*O.Univ.-Prof. Dr. Johannes W. Pichler*  
Direktor des Österreichischen Instituts für Europäische Rechtspolitik, Vorstand des Instituts für Österreichische Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklung an der Universität Graz

**Im Anschluss Diskussion bis 12:30**

**Pause bis 13:30  
(Mittagsbuffet am Ort)**

## **NACHMITTAGS:**

### **Vorsitz und Moderation**

*Dr. Manfred Perterer*

**Chefredakteur: Salzburger Nachrichten**

- 13:30 – 14:00** **Mögliche Synergien von direkter, kooperativer und repräsentativer Demokratie in Europa vor dem Hintergrund kommunaler Erfahrungen**  
*Dr. Volker Mittendorf*  
EuCiP – Institute for European Citizenship Politics,  
Wuppertal und Forschungsstelle Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie an der Universität Marburg
- 14:00 – 14:30** **Die Europäische Bürgerinitiative als erster Schritt auf dem Weg zu einer transnationalen Demokratie und zur Demokratisierung der EU: Geschichte, Perspektiven, Hindernisse**  
*Andreas Gross*  
Schweizer Nationalrat, Herausgeber unzähliger Publikationen zum Thema direkte Demokratie
- 14:30 – 15:00** **Sinnhaftigkeit von Plebisziten in europäischen Fragen**  
*Prof. Dr. Erich Röper*  
Honorarprofessor der Universität Münster

**Kaffepause 15:00 – bis 15:30**

## **„Erfahrungsberichte“**

- 15:30 – 15:45 Die Initiative ”High Quality for Public Services“**  
*Tanja Buzek*  
Europäischer Gewerkschaftsbund
- 15:45 – 16:00 How we did oneseat.eu – a practical example of a Citizens’ Initiative**  
*Anders Ekberg*  
Initiative “oneseat”
- 16:00 – 16:15 Die Initiative “Save our Social Europe”**  
*Dr. Josef Weidenholzer*  
Präsident der Volkshilfe Österreich
- 16:15 – 16:30 The petition 112**  
*Olivier Paul-Morandini*  
Founder of the European Emergency Number Association

## **Diskussion bis 17:00**

- 17:00 – 17:30 Entwicklungsansätze und Ausgestaltung direkter Demokratie in der Europäischen Union**  
*Prof. Dr. phil. Theo Schiller*  
Zentrum Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie an der Universität Marburg
- 17:30 Verabschiedung durch O.Univ.-Prof. Dr. Wolfram Karl**

## **Zum Thema**

Ohne die Bürgerinnen und Bürger geht in der EU nichts mehr. Das ist Konsens in ganz Europa. Aber wie sollen sie mehr eingebunden werden? So wie in Frankreich, den Niederlanden oder in Irland? Wohl eher nicht. National geübte Bürgerdemokratie zu Fragen von gesamteuropäischen Belangen hat die EU nun schon in die Krise geführt und wird es, wenn man dieses Rezept weiterverordnet, gewiss noch mehr tun.

Unter den gesamteuropäischen Instrumenten sind es deren zwei, die zur Debatte stehen: das EU-Referendum und die EU-Bürgerinitiative nach Art 11.4 EUV – Vertrag von Lissabon. Das gesamteuropäische EU-Referendum ist schon im Konvent begraben worden. Die Staaten haben sich zur Wehr gesetzt, weil sie befürchteten, dass sie damit in ihren souveränen Rechten eingeschränkt werden könnten. Zu Unrecht. Keine wie immer geartete Referendumsmehrheit könnte Staatenrechte überrollen. Überdies hat man vor der verfassungsrechtlichen Komplexität resigniert, mit der das EU Referendum auf die Staatenrechte differenziert abgestimmt werden müsste. Ist damit das EU-Referendum tot?

Ein günstigeres Geschick hat das Europäische Bürgerbegehrensrecht genommen, es hat nach Wirren seinen Weg in das Reformvertragswerk gefunden.

Aber wie nun weiter? Hat eine neue Gesellschaft von 500 Millionen Europäer.inne.n so etwas wie einen grundrechtlichen Anspruch auf direkte, plebiszitäre Bürger-Demokratie? Und wenn ja, auf wie viel davon?

Diese Arbeitstagung ausgesuchter Expert.inn.en wird eine Fülle von Ideen und Anregungen vorlegen.

## **Tagungsort:**

### **Europasaal, Edmundsburg, Mönchsberg 2, Salzburg**

- ▶ Anreise mit PKW

Parkgelegenheit in der Altstadtgarage B. Gehen Sie Richtung Ausgang Toscaninihof. In der Parkgarage befindet sich ein Lift (Universität Salzburg, Haus für Europa, Edmundsburg), der Sie direkt in die Edmundsburg bringt.

- ▶ mit dem O-Bus

Vom Bahnhof mit der Linie 1: Bei der Haltestelle Herbert-v.-Karajan-Platz in der Altstadt aussteigen. Von der Ausstiegsstelle gehen Sie bitte geradeaus über die Straße und entlang des Salzburger Festspielhauses (Hofstallgasse). Am Ende des Festspielhauses führt rechts ein Torbogen direkt in den Toscaninihof. Von dort aus können Sie über die Clemens-Holzmeister-Stiege zu Fuß gehen.

Am Ende der Stiege finden Sie das Österreichische Institut für Menschenrechte und das Österreichische Institut für Europäische Rechtspolitik angeschrieben. Folgen Sie den Wegweisern zum Europasaal.

- ▶ mit dem Taxi

Lassen Sie sich am besten direkt bis in den Toscaninihof bringen – **von dort Wegbeschreibung siehe oben.**